

Schülersolidarität

mit den Opfern der Flutwelle in Südasiens

Aktions- und Unterrichtsideen

Hilfsaktionen

Viele Schülerinnen und Schüler wollen angesichts der Not, die die Flutwelle in Südasiens hinterlassen hat, ihre Betroffenheit und Anteilnahme ausdrücken. Und sie wollen helfen. Hier werden Aktionsideen vorgestellt, die den eigenen Gefühlen Ausdruck verleihen und die die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen aufgreifen können. Beides ist wichtig, um mit den schrecklichen Bildern und Berichten, die wir tagtäglich im Fernsehen sehen, von denen wir im Radio hören, über die wir in Zeitungen lesen oder über die wir Informationen im Internet bekommen, umgehen zu können und um sie verarbeiten zu können.

Über die Aktion Schülersolidarität von terre des hommes unterstützen Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren Altersgefährten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Jetzt, nach der Flutkatastrophe wollen sie ihre Solidarität erst recht zeigen. Das ist zum Beispiel möglich mit der Initiative *Kleines Geld für große Not*, die von terre des hommes und der Aktion Weißes Friedensband ins Leben gerufen worden ist. Wie die *Aktion Schülersolidarität* praktische werden kann, zeigen die hier vorgestellten Hilfsaktionen und Unterrichtsideen.

Gedenkkreis

Im Gedenken an die Opfer der Flutwelle treffen sich Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof um einen Kranz aus Teelichtern. Eine Schülerin bzw. ein Schüler erklärt mit wenigen Worten, warum sich alle versammelt haben und ruft zu einem dreiminütigen Schweigen auf. Währenddessen (oder danach) kann eine Schülerin, Schüler, Lehrerin oder Lehrer auf einem tragbaren Instrument eine meditative Melodie spielen oder auf einem tragbaren Kassettenrecorder oder DVD-Player vorspielen.

Es kann ein kurzer Auszug aus einer Reportage oder einem Bericht (wie sie in zahlreichen Zeitschriften und Zeitungen aber auch im Internet, z. B. auf der Homepage von terre des hommes, zu finden sind) vorgetragen werden. Wichtig kann an einer solchen Stelle auch sein, zu überlegen, welche Möglichkeiten der konkreten Hilfe der Opfer die Schülerinnen und Schüler dieser Schule ergreifen wollen.

Konzert

Um Spenden zu sammeln können Eltern, Verwandte, Freunde und die allgemeine Öffentlichkeit zu einem Konzert in die Schule eingeladen werden. Zwischen den einzelnen Musikstücken können Textpassagen aus Berichten vorgelesen werden. Sinnvoll kann auch eine Kombination von Konzert und Lesung sein.

Lesung

Um die eigene Betroffenheit auszudrücken und um gleichzeitig Spenden zu sammeln, kann auch zu einer Lesung eingeladen werden. Dazu geeignete Texte zu finden, wird nicht ganz einfach sein. Aber eine solche Recherche kann eine wertvolle Aufgabe des Deutschunterrichtes sein. Auf einer solchen Veranstaltung können natürlich nicht nur Auszüge aus Reportagen und Berichten vorgelesen werden. Zudem muss darauf geachtet werden, dass die Veranstaltung in ihrer Gesamtheit nicht nutzlos macht.

Bei der Flutkatastrophe in Südasiens sind besonders viele Kinder unter den Opfern. Die überlebenden Kinder haben oft ihre Eltern verloren und leiden unter den Folgen der Verwüstung wie Hunger, Wassermangel und Krankheiten. Weil darum gerade auch für Kinder gesammelt werden soll, bieten sich vielleicht besonders kurze Texte zum Thema Kinder, Kindheit, Kinderrechte an. Solche Texte liefert eine ganz neue Gedichtsammlung, die terre des hommes soeben veröffentlicht hat.

Hans-Martin Große-Oetringhaus (Hg.):

Menschenskinder

Neue Gedichte über Kinder und Kindheit

Bereits der Titel signalisiert es: Bei terre des hommes stehen Menschen, vor allem Kinder, im Mittelpunkt. Und um sie geht es auch in den Gedichten und Aphorismen dieses Buches. Alle Texte wollen dazu anregen, über den Umgang mit Kindern nachzudenken. Über ihr Fühlen, Denken und Handeln. Über die Gesellschaft, in der sie leben und mit der sie sich auseinandersetzen müssen. Über ihre Rechte, für die sie sich selbst genauso wie die Erwachsenen einsetzen müssen. Es geht darum, Kinder ernst zu nehmen, Menschenskinder!

Mit Texten für Erwachsene wie für Kinder. Eine Schatztruhe für alle Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Pädagogen. Für alle, die bereit sind, sich mit Kindern auseinanderzusetzen. Einige der Texte richten sich an Kinder direkt. Also: ein Buch für die ganze Familie. Genauso wie für die Schule.

Mit Texten von Wolfgang Bittner, Georg Bydlinski, Petra Fietzk, Karlhans Frank, Hans-Martin Große-Oetringhaus, Herbert Günther, Peter Härtling, Heinrich Hannover, Stefanie

Hinkenbrandt, Reinhardt Jung, Hilka Koch, Sigrid Kruse, Volker Ludwig, Susanna Martinez, Inge Meyer-Dietrich, Sarah Meyer-Dietrich, Elke Oertgen-Twiehaus, Gudrun Pausewang, Regina Rusch, Marie-Thérèse Schins, Regina Schwarz, Hans-Peter Schwöbel, Anne Steinwart, Liesel Willems, Christa Zeuch

237 Seiten

Bestellnummer: 222.1528.00

ISBN 3-924493-57-X

7,50 Euro

zu beziehen über:

terre des hommes

Deutschland e. V.

Hilfe für Kinder in Not

Bundesgeschäftsstelle

Ruppenkampstraße 11a

49084 Osnabrück

Postfach 4126

49031 Osnabrück

Telefon 0541/7101-104, 105, 113

Telefax 0541/707233

eMail logistik@tdh.de

Internet www.tdh.de

Einige Beispieltex**t**e, die bei einer solchen Veranstaltung eingesetzt werden könnten, findet man **hier**.

Kunstau**s**t**ellung/**V**er**s**teigerung**

Schülerinnen und Schüler erstellen Bilder oder Skulpturen her, mit denen sie ihre Gefühle ausdrücken. Abstrakte Kunstobjekte können Gefühle wie Betroffenheit, Trauer, Hilflosigkeit aber auch den Wunsch zum Helfen, zur Solidarität ausdrücken. Es können aber auch Bilder sein, die die von den Medien präsentierten Bilder aufgreifen und verarbeiten. Alle Objekte werden in einer Ausstellung präsentiert und anschließend verkauft oder versteigert zu Gunsten der Opfer der Flutwelle.

Kleingeldaktion

Die Initiative »Kleines Geld für große Not« gibt Kindern die Möglichkeit, aktiv zu werden. Mit ihr werden Kinder von terre des hommes und der Aktion Weißes Friedensband angeregt, nach dem Kleingeld in den Portemonnaies ihrer Eltern, Verwandten und Freunde zu fragen und es für die Opfer der Flutwelle zu sammeln.

Hilfsdienste anbieten

Zuhause oder in der Nachbarschaft werden kleine Hilfsdienste angeboten, zum Beispiel Babysitten, Schnee fegen, Autowaschen, Staubsaugen, Keller aufräumen, beim Putzen helfen, Hund ausführen.

Sponsor-Aktionen

Sponsoren-Wanderung, Sponsoren-Lauf, Sponsoren-Radrallye, Sponsoren-Schwimmen, Sponsoren-Inliner-Scater-Rallye: alles Möglichkeiten, Geld für eine gute Sache zu sammeln. Das Prinzip ist jedes Mal gleich: Jede Schülerin und jeder Schüler sucht sich Sponsoren. Die

Sponsoren, also Eltern, Verwandte, Bekannte, Geschäfte und Firmen in der Nachbarschaft, geben für jeden Kilometer, den der Schüler, den sie sponsern, geschafft hat, einen zuvor festgelegten Betrag.

Bunte Märkte

Basare, Flohmärkte, Buchverkäufe bilden immer wieder eine gute Möglichkeit, Geld einzunehmen. Wichtig ist es, die Käuferinnen und Käufer dabei genau zu informieren, wem die Einnahmen zugute kommen.

Wiederaufbau zum Anfassen

Unbeschreiblich viele Menschen haben ihr Zuhause verloren. Mit viel Anstrengung müssen sie es sich wieder schaffen und ihre Häuser neu aufbauen. Dabei können sie Unterstützung gut gebrauchen. Schülerinnen und Schüler basteln aus Streichholzdosen und bunten Pappen kleine Häuser und verkaufen sie zu Gunsten des Wiederaufbaus in den betroffenen Regionen.

Cafeteria

Ein Cafeteria-Angebot in den Pausen für Mitschülerinnen und Mitschüler organisieren, eine Cafeteria auf dem Elternsprechtag oder am Schulfest, ein Getränke- oder Imbissstand bei einer selbst organisierten Veranstaltung wie einem Konzert oder einer Lesung. Es gibt zahlreiche Ideen, zu genießen und gleichzeitig Hilfe zu leisten.

Freundschaftsspiele

Freundschaftsspiele zwischen Fußball- oder Handball-Mannschaften benachbarter Schulen können zu Gunsten der Flutopfer veranstaltet werden.

Erfahrungsberichte

Schülerinnen und Schüler, die aktiv geworden sind, sollten einen kurzen Bericht verfassen, möglichst ein Digitalfoto machen und beides an terre des hommes senden:

teams@tdh.de

Dort werden die Berichte (gekürzt und lektoriert) auf eine Extra-Homepage von terre des hommes gestellt.

Unterrichtsideen

Tsunami – einen Begriff lüften

Bis vor kurzen haben die meisten nicht einmal dieses fremd klingende Wort gekannt. Wie ein Tsunami entsteht und welche verheerenden Auswirkungen er haben kann, wussten die wenigsten. Im Internet lassen sich zahlreiche Informationen finden, um verständlich zu machen, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Ein besonders schneller Zugriff ist möglich über <http://www.bildung.hessen.de/gl21/arbeitshilfe-tsunami.html>

Internet-Recherche

Arbeitsteilig können Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit verschiedene Themen aufgreifen und dazu Materialien und Informationen im Internet recherchieren.

Die Website von terre des hommes bietet einen leichten und schnellen Zugriff auf verschiedenste Quellen für eine Recherche:

www.tdh.de

Dort kann man aktuelle Informationen, Hintergrundinformationen, zahlreiche Reportagen, Berichte, Statements, Fotos und Zeitungsberichte – auch aus den betroffenen Ländern – finden.

Ein weiterer Zugriff ist über folgende Homepage möglich:

<http://www.bildung.hessen.de/gl21/arbeitshilfe-tsunami.html>

Diese spezielle Homepage zur Flutkatastrophe ist als Arbeitshilfe zur Internet-Recherche im Arbeitsvorhaben *Ökologische Bildung und Globales Lernen* im Amt für Lehrerbildung erstellt worden. Hier gibt es Links zur Berichterstattung in Deutschland und in den betroffenen Staaten Asiens und Ozeaniens, Reaktionen von Regierungsseite, Aktivitäten aus der Zivilgesellschaft, Hintergrundinformationen zum Phänomen des Tsunamis und Hintergrundinformationen zu den betroffenen Ländern.

Nach diesen Bereichen können auch die Recherche-Aufträge vergeben werden. Anschließend kann jede Gruppe ihre Ergebnisse vortragen, vielleicht sogar als Powerpoint-Präsentation.

Zugang zu Hintergrundinformationen zu den einzelnen betroffenen Ländern bietet auch folgende Website:

www.eine-welt-netz.de

Wand des Wiederaufbaus

In Zeitungen, Zeitschriften, im Fernsehen und im Internet können die Hilfe und die Anstrengungen zum Wiederaufbau verfolgt werden. Schülerinnen und Schüler können solche Berichte sammeln und auf einer Wandzeitung präsentieren. Oder in jeder Woche werden solche Berichte auf die Wand eines Pappkartons (Umzugskarton) geklebt. Diese Bausteine werden im Foyer der Schule zu einer *Wand des Wiederaufbaus* aufgetürmt, die in jeder Woche um einen Baustein wächst. So kann der Wiederaufbau auch visuell verfolgt werden.

Baum der Hoffnung

Die Meldungen und Bilder im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften können mutlos machen – so viel Elend, so viel Zerstörung. Aber gerade jetzt ist es wichtig, für die Betroffenen wie für alle, die helfen möchten, den Mut nicht sinken zu lassen.

Die Zeichen der Hoffnung, die es gibt, dürfen bei allem Elend nicht übersehen werden. Kinder finden zu ihren vermissten Eltern zurück. Verwandte kümmern sich um Kinder, die ihre Eltern verloren haben. Eine neue Wasseraufbereitungsanlage liefert frisches Wasser. Ein Lastwagenkonvoi kommt endlich durch unwegsames Gelände am Einsatzort an. Die Zahl der Spender wächst beständig. Die Not ermöglicht Schritte in der Politik, die zuvor nicht denkbar gewesen wären. Erste Schulen werden wieder geöffnet. Vorsichtig wird an vielen Stellen wieder begonnen, ein Stückchen Normalität und Alltag zu leben. Krankenhäuser und Schulen erhalten wieder Strom. Der Aufbau beginnt.

Solche Meldungen können Zeichen der Hoffnung sein. Es gilt, sie nicht zu übersehen und zu sammeln. Solche Mut machenden Meldungen werden gesammelt und auf bunte Pappkärtchen geklebt. Diese werden an einem *Baum der Hoffnung* aufgehängt. Vielleicht bekommt man für das Schulfoyer einen kleinen Baum im Kübel ausgeliehen. Oder man besorgt sich im Wald einen großen, blattlosen, auf dem Boden herum liegenden Ast, der dann im Flur aufgestellt werden kann. Mit den Mut machenden Kärtchen kann er zu einem *Baum der Hoffnung* werden.

Sintfluten in der Literatur der Religionen

Die Gewalt des Wassers hat die Menschheit seit Anbeginn beeinflusst. Das, was wir heute als Tsunamis bezeichnen, ging in alten Zeiten als Sintfluten in die Erzählungen und Mythen verschiedener Religionen ein. Darum bietet sich dieses Thema für den Religions-, Ethik- und Literaturunterricht an. Hier kann aufgezeigt werden, wie Menschen zu allen Zeiten versucht haben, mit den schrecklichen Erfahrungen solche Ereignisse umzugehen und sie zu verarbeiten.

Eine Sintflut wird in der Bibel im 1. Buch Moses (Genesis), im Kapitel 7 und 8 beschrieben und als Strafe Gottes dargestellt. Von Forschern wird dieses Ereignis mit einem Tsunami in Verbindung gebracht.

»Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ... Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin. Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt. Das Wasser war fünfzehn Ellen über die Berge hinaus angeschwollen und hatte sie zugedeckt. Da verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, Vögel, Vieh und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und auch alle Menschen. ...«

Die Verbindung zu einem Tsunami wird auch in der Geschichte gesehen, die im 2. Buch Moses (Exodus) im Kapitel 14 den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten beschreibt. Das Wasser wich zurück, so der Bericht der Bibel. Darin sehen viele das Zurückweichen des Wassers, das einer Tsunamiwelle vorausgeht.

»Moses streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach. ... Moses streckte seine Hand über das Meer, und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegen liefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. ...«

Es gibt Überlegungen, die davon ausgehen, dass in solche Berichte auch Erfahrungen mit einer Flutwelle eingeflossen sind, die 10 500 v. Chr. von einem Meteoriten ausgelöst wurde, der im westlichen Atlantik eingeschlagen sein soll, ebenso wie die Explosion der griechischen Insel Santorin 1628 v. Chr. Sie soll bis zu 25 Meter hohe Flutwellen ausgelöst haben, die bis über die Küsten Kretas rollten und dort das Ende der minoischen Kultur mit in Gang gesetzt haben.

In den Literaturen verschiedener Religionen werden Erfahrungen mit Flutwellen bearbeitet, so in der hinduistischen Mythologie, im mesopotamischen Gilgamesch-Epos oder im griechischen Deukalion-Epos. Die literarischen Berichte und Legenden über Flutereignisse werden weltweit auf 600 geschätzt.

Exaktere Berichte liegen über die große Flutwelle vor, die am 1. November 1755 Lissabon zerstörte. Das Epizentrum lag einige hundert Kilometer im Atlantik. Die Erde bebte aber auch noch in Marokko, Spanien und Portugal. Die Wellen, die das Beben auslösten, rollten mit einer Höhe von zehn Metern über Portugals Hauptstadt Lissabon, die damals zu den bedeutendsten Handelsstädten Europas zählte. Damals zählte die Stadt 235.000 Einwohner. Jeder vierte von ihnen soll das Beben und die Flutwelle nicht überlebt haben.

Dieses Ereignis führte in den geistigen Metropolen Europas zu heftigen Diskussionen. Auseinandersetzungen gab es zunächst unter den Christen. Die katholische Kirche interpretierte die Flut als Strafe Gottes für die Lasterhaftigkeit der Menschen. Protestantische Geistliche in Großbritannien sahen in Lissabons Zerstörung eine Reaktion Gottes auf Verbrechen der katholischen Kirche. Aber auch unter den von der Aufklärung beeinflussten Philosophen und Schriftstellern lösten die Ereignisse eine intensive Diskussion aus. Voltaire veröffentlichte 1756 ein Gedicht »Über die Katastrophe von Lissabon«. Jean-Jacques Rousseau reagierte daraufhin heftig auf die darin enthaltene pessimistische Weltsicht. Sogar in der Musik spiegelten sich dieses Ereignis und die Auseinandersetzungen, die es auslöste, wider. So komponierte Georg Philipp Telemann das Oratorium »Tag des Gerichts«. (siehe auch: Frankfurter Rundschau vom 4.1.2005, S. 23).

Wie gehen die Religionen heute mit solchen Ereignissen um? Wie haben solche Tragödien heute Einfluss auf das Empfinden und Denken der Menschen? Welchen Niederschlag haben sie auf die Literatur, Musik und bildende Kunst? Solche Fragen können im Religions-, Ethik- und Deutschunterricht aufgegriffen werden.

Bücher

Eine Möglichkeit, sich dem Alltag jener Länder, die von der Flutwelle heimgesucht wurden, – auch jenseits der Flutkatastrophe – auseinanderzusetzen, bieten verschiedene Bücher, die terre des hommes zur Verfügung stellt. Sie werden im Katalog vorgestellt. Einige Buchvorstellungen findet man auch auf der Homepage von terre des hommes. Alle Bücher können über terre des hommes bezogen werden.

Thailand:

Rüdiger Siebert:

Insel im schwarzen Fluss

Die Geschichte einer verkauften Kindheit in Thailand

Hans-Martin Große-Oetringhaus:

Wo Hoffnung greifbar wird

Menschen in Südost-Asien machen Selbsthilfe wahr

Sri Lanka:

Nina Rauprich:

Insel der Elefanten

Indien:

Rüdiger Siebert:

Unterwegs mit Buddha

Eine Spurensuche in Indien und Nepal

Hans-Martin Große-Oetringhaus:

Jogan haut ab

Eigene Ideen

Es gibt sicherlich noch viel mehr Ideen, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. Wer neue ausprobiert oder erprobte auf die eigene Situation überträgt sollte seine Erfahrungen an terre des hommes mailen: teams@tdh.de

Dann können sie zusammen zu einer Fundgrube auch für andere werden.

Beispieltexte für die Rubrik *Lesung* zum Anklicken

Ich möchte nicht länger leiden,
hungrig und ohne zur Schule zu gehen.
Ich kämpfe für meine Rechte.
Mit dir werde ich es schaffen.

Aus einem Lied von Kindern des terre des hommes-Projektpartners MANTHOC in Peru

Wenn ich

Wenn ich
an das Kind denke
und die vergiftete Luft
an das Kind
und das verseuchte Wasser
an das Kind
und die verdorbenen Äcker
an das Kind
und die sterbenden Bäume
an das Kind

und an alle Kinder

Georg Bydlinski
in: Menschenkinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

an ein neugeborenes

(nach tschernobyl)

seitdem du atmest
wird mir luft wertvoller
schutzbedürftiger

seitdem du isst
wird mir nahrung wertvoller
schutzbedürftiger

seitdem du trinkst
wird mir wasser wertvoller
schutzbedürftiger

seitdem du bist
wird mir helles heller
dunkles dunkler
liebe tiefer
leid stärker
und die welt

unendlich kostbar

Petra Fietzek
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

Erfahrungen

Das Wissen der ganzen Welt
steht dir zur Verfügung.
Und die Erfahrungen
der gesamten Menschheit.
Und doch wirst du, mein Kind,
alle Erfahrungen selbst machen müssen.
Du wirst die gleichen Fehler machen,
wie ich, wie meine Eltern,
wie viele Generationen vor ihnen.
Davor kann ich dich nicht bewahren.
Aber ich kann dich stützen,
wenn dich die Wucht der Erfahrungen
ins Wanken bringt.
Und ich kann dir Mut machen
und dich immer daran erinnern,
dass Erfahrungen nie vergebens sind.

Hans-Martin Große-Oetringhaus
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes . Osnabrück 2004

Was das Leben wertvoll macht

Was wäre der Mensch wert,
wenn es keine Liebe gäbe?
Was wäre die Welt wert,
wenn es keine Veränderung gäbe?
Was wäre die Zukunft wert,
wenn es keine Hoffnung gäbe?

Kind, was wäre dein Leben wert,
wenn es weder Liebe,
noch Veränderung,
noch Hoffnung gäbe?

Zum Glück gibt es dies alles.
Manchmal liegt es
mitten auf deinem Weg.
Manchmal ist es versteckt
und du musst es suchen.
Aber ich bin mir sicher:
du wirst es finden.
Darum ist das Leben

so wertvoll.

Hans-Martin Große-Oetringhaus
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

Gegen die Statistik

Wie viele Kinder trägt die Erde?
Es ist immer dieses eine Kind!
Ganz gleich wo es wohnt,
wie es aussieht
und welche Sprache es spricht:
Es ist immer dieses eine Kind!
So viele Kinder trägt die Erde.

Reinhardt Jung
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

ZAHLENZÄHLENZAHLEN

Weiterhin werden
sie zählen
die lebenden und die toten

vierzigtausend
an einem Tag
verhungert
gestern heute Morgen
sie sterben
sie starben
sie werden sterben
täglich
die kinder
kinderzahlen
zahlenkinder
kinder zahlen

zahlen vor unserer tür:
lebende tote
eine unendliche reihe

Hilka Koch
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

Wagnis

Nein die Erde
Ist nicht so
Wie ich sie haben möchte
Selbst im Sommer
Ist mir manchmal kalt
Doch weil ich glaube
Dass ich manches ändern kann
Und weil ich glaube
Dass du vieles ändern kannst
Hab ich gewagt
Dir dieses Leben anzubieten
Trotz der Kälte

Inge Meyer-Dietrich
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004

Hab keine Angst

Sagst du zu deinem Kind
Noch hilft die Beschwörung
Doch was ist
Wenn das Kind
Dich durchschaut

Inge Meyer-Dietrich
in: Menschenskinder
hrsg. von Hans-Martin Große-Oetringhaus
terre des hommes. Osnabrück 2004